



Pressemitteilung

14.08.2015

NRW Landeselternschaft fordert endlich konsequente Maßnahmen gegen den Unterrichtsausfall

Landesregierung schon viel zu lange untätig — Landesrechnungshof deckt Zahlentricks auf—Eltern wollen mindestens 105 Prozent-Deckung in Lehrerkollegien

Mit Bestürzung und Unverständnis hat die Landeselternschaft NRW die offenbar flächendeckenden Mogeleyen in den Stundenplänen an Realschulen und Gymnasien zur Kenntnis genommen. Darauf hatte der Landesrechnungshof nach einer Überprüfung von 507 Realschulen und 508 Gymnasien in Nordrhein-Westfalen hingewiesen. Dabei war aufgedeckt worden, dass bei 67 Prozent der Jahrgänge an Gymnasien (5. bis 9. Klasse) und 76 Prozent der Realschulen (5. bis 10. Klasse) von vornherein viel weniger Unterricht eingeplant wird als vorgeschrieben. „Dadurch sind auch die Zahlen über Unterrichtsausfall in NRW massiv geschönt. Das muss sich sofort ändern, wenn die rot-grüne Landesregierung nicht mutwillig die Chancen heutiger Schüler mindern will“, sagte der Vorsitzende der Landeselternschaft, Ulrich Czygan.

Die LE erinnerte daran, dass die Eltern bereits im vergangenen Jahr die von der Landesregierung genannten Stundenausfälle in Höhe von angeblich 1,7 Prozent angezweifelt hätten. Rückmeldungen aus mehr als 100 Gymnasien hatten damals Werte zu Tage gefördert, die deutlich höher lagen. Auswertungen und Hochrechnungen für das gesamte Bundesland ergaben eine realistische Größe von 5 bis 6 Prozent aller Pflichtstunden. Nach den vom Landesrechnungshof genannten Fakten sind auch diese Werte offenbar falsch — weil bereits die Ausgangsbasis massiv geschönt wurde.

Hinzu kommt die wachsende Zahl an Flüchtlingskindern, die ebenfalls zu unterrichten sind. „Die dafür von der NRW Landesregierung bewilligten rund 300 Lehrerstellen sind nicht mehr als der Tropfen auf dem heißen Stein“, kritisierte der Vorsitzende der Landeselternschaft. „Die Landeselternschaft der Gymnasien kann keine nachhaltigen und spürbaren Konzepte zur Bekämpfung des Unterrichtsausfalls entdecken. Nach Rücksprachen mit zahlreichen Schulleitungen aus ganz NRW stellen wir fest, dass die vorhandenen Missstände nur mit einer deutlichen Anhebung der Lehrerplanstellen zu beheben sind. Die LE fordert Landesregierung und MSW daher auf, endlich für eine 105%-Deckung der Gymnasien mit Lehrer/Innen Sorge zu tragen, um eine der Planung entsprechende Unterrichtsversorgung zu gewährleisten!“

Die Schönfärbereien des Schulministeriums und der Landesregierung verärgere die Eltern derart, dass sie bereit seien, alle zur Verfügung stehenden Mittel auszuschöpfen, um eine Bildungsversorgung der Schülerinnen und Schüler sicher zu stellen.

Die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. ist der größte unabhängige schulpolitische Verband Deutschlands und vertritt seit 1956 die Interessen der Eltern, deren Kinder das Gymnasium besuchen. In diesem überparteilichen Verband sind knapp 85% aller Gymnasien in NRW organisiert.